

Erstes Buch.

Die Grundlehren der Geographie.

§ 1.

Die Geographie und ihre Einteilung.

Die Geographie oder Erdkunde lehrt uns die Erde, den Wohnraum des Menschengeschlechts, als einheitliches Ganze und in ihren einzelnen Theilen kennen. Sie wird gewöhnlich in die mathematische, physische und politische Geographie eingetheilt.

Die mathematische (oder astronomische) Geographie betrachtet die Erde als einen „Stern unter den Sternen“, also in ihren Beziehungen zum Weltall; sie unterrichtet uns über die Gestalt, die Größe und die Bewegungen des Erdkörpers, bestimmt die Lage eines Punktes auf der Erdoberfläche und lehrt uns diese abbilden; sie beschäftigt sich überhaupt mit denjenigen Aufgaben, welche nur mit Hilfe der Astronomie und Mathematik gelöst werden können.

Die physische Geographie betrachtet die Erde (ohne Rücksicht auf die Staaten der Menschen), wie sie von Natur ist und im wesentlichen bleibt; sie schildert also namentlich die Bodengestalt, die Bewässerung und das Klima, sowie die davon abhängigen Erscheinungen (die Pflanzen- und die Tierwelt).

Die politische (oder historische) Geographie redet von den Staaten und Wohnorten der Menschen und lehrt uns das Ergebnis des Thuns des Menschen auf Erden, wie es in Staatenbildungen und Bodensiedelungen erscheint, kennen. Ihr Inhalt ändert sich gleich dem Schicksal der Staaten und Völker.

Die Naturwissenschaften betrachten die Theile unseres Erdplaneten nur im einzelnen für sich: die Meteorologie die Lufthülle, die Hydrographie die Erscheinungen des Wassers, die Mineralogie mit der Geognosie und Geologie die Gesteinshülle und den Erdkern, die Physik die Kräfte, die Botanik und Zoologie die lebenden Organismen. Im deutlichen Unterschiede von ihnen betrachtet die Geographie die Wechselwirkung der einzelnen Theile des Erdplaneten aufeinander. Geographie ist demnach die Wissenschaft von den Theilen des Erdplaneten in ihren